

Hilf, HERR! Die Heiligen haben abgenommen, und treu sind wenige unter den Menschenkindern.

Psalm 12,2

Jesus sprach zu den Zwölfen: Wollt ihr auch weggehen?

Johannes 6,67

Hilf Herr. Die Heiligen haben abgenommen, und treu sind wenige unter den Menschenkindern. Wer den Psalm weiter liest, versteht, um was es geht. Die Gesellschaft ist im Verfall. Immer weniger Ehrlichkeit, Mitmenschlichkeit, Verbindlichkeit. Immer mehr Unwahrheit und Lüge. Menschen, die ihren Glauben und gute Werte leben sind kaum noch zu finden. *Das* ist im Psalm gemeint, wenn es heißt: Die Heiligen werden weniger.

Also: Die Scheinheiligen mehr. Und die Eisheiligen – wo keine Liebe und Wärme mehr ist – sondern nur kalte Zahl maximalen Profits.

Dieser Psalmbeter ist überzeugt: Die Menschen, die ihren Glauben ernst nehmen, gehen ehrlich mit anderen um, sind verlässlich, zugewandt. Und weil all solche Verhaltensweisen immer seltener werden – ist seine messerscharfe Analyse: Die Heiligen haben abgenommen und treu sind wenige unter den Menschenkindern. -

Nun haben Menschen aller Zeiten gesagt: Früher war es besser. Schon Platon hat sich über den Verfall der Werte beklagt.

Ich finde nicht, dass früher alles besser war. Im Gegenteil, vieles ist besser als früher. In meiner Zeit als Gemeindepfarrer habe ich immer wieder gestaunt, was an Liebe, Hingabe, Einsatz, Pflege und Treue in vielen Familien gelebt wird. Und was an ehrenamtlichem gesellschaftlichem Engagement an vielen Stellen geleistet wird. Viele dieser Menschen leben darin auch ihren Glauben. Und manch anderer lebt das obwohl er sich schon lange vom christlichen Glauben

verabschiedet hat. Unsere Gesellschaft ist immer noch – auch wenn uns oft nicht bewußt - von christlichen Werten geprägt. Selbst dort, wo kein Glaube mehr lebt, wirkt sich der Glaube früherer Zeiten aus. Prägt Verhalten von Menschen. Bis heute. Obwohl – wie der Spiegel schon in den 90er Jahren analysierte: Deutschland sei zu einem atheistischen Land mit christlichen Restbeständen geworden.

Erneuerung scheint nicht einfach. Man kann sich so anstrengen und in lebendige Gemeindegarbeit investieren. Und kommt sich vor, wie einer, der gegen Windmühlen kämpft. Es scheint, als komme man gegen den übermächtig wirkenden gesellschaftlichen Strom nicht an. Auch freikirchliche Kreise entgehen dieser Entwicklung nicht. Regional sehr unterschiedlich – gilt doch als Tendenz: Glaube und Kirche wird immer weniger gefragt. Das hat unweigerlich Einfluss auf die Werte unserer Gesellschaft. Auf Werte wie Arbeitsmoral, Ehrlichkeit, Nächstenliebe oder Verbindlichkeit. Die Heiligen haben abgenommen und treu sind wenige unter den Menschenkindern. Gehen wir auch immer mehr in diese Richtung?

Bemerkenswert finde ich, wie der Beter unserer Losung reagiert. *Ihm* macht das was aus – was da passiert. Es bewegt ihn zutiefst. Es bewegt zutiefst in ihm etwas: Hilf Herr. Wie ein tiefer Seufzer – ein Gebet.

Hilf Herr. Bewege unser Herz. Erneuere unsere Kirchen und die Christenheit. Dass Glaube neu wächst und Liebe und Gerechtigkeit.

Fühlen Sie sich umarmt, ihr Klaus Hoffmann